



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 46 – 21. November 2014 – an alle Haushalte



Ein Abend im Zeichen des Abschieds

Die neunte Stifterversammlung stand im Zeichen des Umbruchs: Vier Stiftungsräte traten nach acht Jahren im Amt zurück. Unter ihnen auch Präsident Bruno Leuppi. Die Stiftung zeichnete das Schnitzelbank-Duo «Schnoranzia» mit dem diesjährigen «Filmar» aus.

Nebst dem Präsidenten Bruno Leuppi traten auch Mares Koch, Gisela Koch und Hans-Peter Meyer aus dem Stiftungsrat zurück. Die vier Mitglieder halfen vor acht Jahren mit, die Stiftung aus der Taufe zu heben. «Bruno war ein Präsident mit Herzblut und Engagement», lobte Hans-Peter Meyer Muntwyler die Verdienste des scheidenden Präsidenten.

Für seinen Nachfolger – die Versammlung wählte Roger Buchacek zum neuen Präsidenten – habe er die Latte hoch gesetzt, so Meyer. Denn Leuppi sei nicht nur initiativ gewesen, sondern habe auch alle Sitzungen gut vorbereitet und speditiv geleitet.

Eine intensive Zeit

Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Sara Häfliger, Corinne Weibel und Rafael Koch. Die verbleibenden Stiftungsräte Roger Buchacek, Ruth Hoffmann, Alexandra Meyer und Hans-Peter Meyer-Muntwyler wurden von den 180 anwesenden Mitgliedern der Ortsbürgerstiftung wiedergewählt. «Veränderungen müssen sein», kommentierte Leuppi seinen Rücktritt. Er habe intensive und spannende Jahre im Stiftungsrat erleben dürfen. Die drei neuen Mitglieder würden nun aber für frischen Wind und neue



Die neuen Stiftungsräte (v.l.): Rafael Koch, Corinne Weibel und Sara Häfliger. Verabschiedet wurden Präsident Bruno Leuppi, Hans-Peter Meyer, Mares Koch und Gisela Koch.

Ideen sorgen, zeigt er sich überzeugt.

Zuerst jedoch führte Leuppi ein letztes Mal durch die Sachgeschäfte. Bereits vor zwei Jahren hießen die Stiftungsmitglieder einen Betriebsbeitrag von insge-

samt 150 000 Franken an die «Villmerger Zeitung» gut. Dieser wird in jährlichen Beiträgen von 25 000 Franken bis ins Jahr 2018 ausbezahlt. Nun beantragte der Stiftungsrat einen zusätzlichen Betriebsbeitrag von 50 000 Fran-



ken. Mit diesem Beitrag greift die Ortsbürgerstiftung dem amtlichen Publikationsorgan finanziell unter die Arme. «Der Inseratenverkauf liegt bisher um etwa fünfzehn Prozent unter den kostendeckenden Einnahmen», kommentierte Leuppi. Die Aufbauphase der Dorfzeitung will der Stiftungsrat mit dem einmaligen Beitrag unterstützen. Diesen Antrag hiess die Versammlung diskussionslos gut.

Mit einem Investitionsbeitrag von 95 000 Franken soll die bestehende Weihnachtsbeleuchtung er-

weitert werden. In den Dorfteilen Ballygebiet und Hilfikon sind die Strassen bisher nicht weihnachtlich beleuchtet worden. Dies soll sich im kommenden Jahr nun ändern: Die Stifterversammlung stimmte diesem Antrag zu.

Ein Plus in der Kasse

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 950 000 Franken. Dieser ist zu grossen Teilen dem Buchgewinn aus den Landverkäufen zuzuschreiben. Das Reinvermögen stieg im vergangenen Jahr von

7,8 auf 8,7 Millionen Franken an. Das Budget für das kommende Jahr sieht hingegen einen Aufwandüberschuss von 128 000 Franken vor.

Sonnen- und Wetterschutz für den Dorfplatz

Die Ortsbürgerstiftung setzt sich auch weiterhin für die Förderung des kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens ein. Vergangenes Jahr profitierten die Theatergesellschaft, der Damenturnverein und die Musikgesellschaft von finanziellen Beiträgen

aus der Kasse der Stiftung. Nächstes Jahr werde man sich dem Dorfplatz annehmen, kündigte Leuppi an. «Wir prüfen derzeit, ob es möglich ist, den Dorfplatz mit einer temporären Überdachung zu versehen», sagte er. Mittels einer Konsultativabstimmung fragte er aber erst die Versammlung an, ob die Arbeiten am Projekt überhaupt weitergeführt werden sollen. Die Stifterversammlung gab dem Vorhaben grünes Licht. Präsident Leuppi rechnet mit Kosten von gegen 200 000 Franken. Text und Bild: nw

«Zwei Frauen, die keine halben Sachen machen»

Schon ein Vierteljahrhundert lang unterhalten Julie Belle (Petra Hasler) und Yvette au Belle (Esthi Sorg) während der Fasnacht als «Schnoranzia» mit Schnitzelbänken. Grund genug, sie mit dem diesjährigen «Filmar» auszuzeichnen.

«Der diesjährige Stifterpreis geht an zwei Frauen, die keine halben Dinge machen», kündigte Bruno Leuppi an. Ein Raunen ging durch den Saal. Spätestens jetzt war klar, wer den Stifterpreis nach Lotty Steinmann-Fischbach erhalten würde. Damit konnten nur Petra Hasler und Esthi Sorg gemeint sein. Die beiden Frauen lassen sich seit 25 Jahren Reime auf das Dorfleben einfallen und präsentieren sie als «Schnoranzia» an der Fasnacht. Für dieses kulturelle Engagement wurden sie mit dem «Filmar» ausgezeichnet.

Für die Preisübergabe machten die beiden Frauen keine halben Sachen. Sie erschienen hübsch zurechtgemacht vor dem Publikum und bedankten sich auf Englisch und Deutsch für den Preis, den sie versehentlich für den «Oscar» hielten. Das tat der Freu-



Die «Schnoranzia» mit Esthi Sorg (links) und Petra Bichsel freuten sich über die Auszeichnung aus den Händen von Bruno Leuppi.

de aber keinen Abbruch. Ihre originelle Dankesrede sorgte für Gelächter. Der Feuerwehrverein Rietenberg verstand es im An-

schluss, die gute Stimmung zu toppen. Die Frauen und Männer unterhielten mit Gesang und komischen Einlagen aufs Beste. Das

taten sie als Dankeschön für die Finanzierung eines Beamers für ihr «Geschichtenhaus» in Hilfikon. Text und Bild: nw